

AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG, Engelskirchen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

I. Rahmenbedingungen

Im Rahmen der Aufbauorganisation sind die entsprechenden Betriebsabläufe klar gegliedert und Aufgabenbereiche mit entsprechender Entscheidungsbefugnis ausgestattet. Zentrale Aufgabenschwerpunkte werden aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Gesellschafterin AVEA GmbH & Co. KG ausgeführt.

Die Geschäftsbeziehungen und Umsätze mit Drittkunden werden überwiegend durch die Holding (AVEA GmbH & Co. KG) getätigt. Die Tochterunternehmen werden zur Erfüllung der durch die Geschäftsbeziehungen eingegangenen Pflichten als Auftragnehmer eingesetzt und fakturieren gegenüber der AVEA Holding grundsätzlich zu vereinbarten Verrechnungssätzen.

Planabweichungsanalysen werden von der AVEA GmbH & Co. KG durchgeführt. Positive wie negative Planabweichungen werden mit der Muttergesellschaft im Rahmen des Subunternehmerkonzeptes verrechnet.

I.1 Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Gemäß § 108 Absatz 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt die AEB den nachstehenden Bericht:

I.1.1 Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Komplementärin als persönlich haftende Gesellschafterin ist die AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH, Engelskirchen, die am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt ist. Alleinige Kommanditistin ist die AVEA GmbH & Co. KG.

Die Führung der Geschäfte und die Vertretung der Gesellschaft nach außen obliegen allein der Komplementärgesellschaft, zu deren Geschäftsführer Herr Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Sprokamp bestellt ist.

Gegenstand des Unternehmens sind die Aufgaben der Abfallwirtschaft, insbesondere für den Bergischen Abfallwirtschaftsverband und die Stadt Leverkusen auf den Gebieten

- der thermischen Behandlung von Abfällen,
- der Annahme und Sammlung von Abfällen und Wertstoffen sowie deren Transport zu Verwertungs- und Beseitigungsanlagen,
- der Aufbereitung biogener Abfälle sowie der Verwertung der Aufbereitungsprodukte,
- des Betriebes eines Rohstoffrückgewinnungszentrums für Abfälle und Wertstoffe, die in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden sollen.

I.1.2 Zweckerreichung

Die Gesellschaft ist Betreiberin des Müllheizkraftwerks (MHKW), welches sie von der Konzernmutter gepachtet hat. An der Durchführung der Verbrennungsleistung für die Muttergesellschaft ist die Gesellschaft vertraglich gebunden, insofern sind in den nächsten Jahren keine Änderungen zu erwarten.

Auf dem Gelände der Zentraldeponie Leppe werden außerdem eine Bioabfallvergärungsanlage und eine Grünabfallkompostierungsanlage betrieben.

Das Unternehmen ist auch Betreiberin der Grünabfallkompostierungsanlage in Burscheid-Heiligeneiche. Hier werden Grünabfälle bearbeitet und vermarktet, die vorwiegend kommunale und private Anlieferungen aus dem Bereich der Stadt Leverkusen betreffen.

Die Gesellschaft betreibt auch die Kompostierungsanlage in Bergisch Gladbach Birkerhof, wo Grünabfälle kommunaler und privater Herkunft aus dem Einzugsgebiet der Stadt Bergisch Gladbach bearbeitet und vermarktet werden.

Am Standort Bockenberg in Bergisch Gladbach übernimmt die Gesellschaft neben der Gewerbemüllsortierung auch die Sortierung und Verwertung von kommunalem Sperrmüll aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis, dem Oberbergischen Kreis und der Stadt Leverkusen. In der Sortieranlage werden verschiedene Abfallfraktionen wie Gewerbeabfall, Baumischabfall und Sperrmüll getrennt, sortiert und der Verwertung oder Entsorgung durch andere Gesellschaften zugeführt.

Des Weiteren betreibt die AEB an diesem Standort den Übergabeplatz für Elektroaltgeräteeanlieferung. Weitere Übergabestellen befinden sich am Standort der Zentraldeponie Leppe in Lindlar und am Wertstoffzentrum in Leverkusen.

Mit der langfristigen Anmietung der Anlage „Fixheide“ sollen die Transporte von kommunalen Abfällen vom Standort „Im Eisholz“ auf diesen zentral gelegenen Standort verlagert werden, um auftretende Kapazitätsengpässe auf dem Gelände des MHKW auf Grund geplanter Standortentwicklungsmaßnahmen vermeiden zu können.

Im Geschäftsbereich Logistik übernimmt die AEB die Einsammlung und den Transport von Abfällen/Wertstoffen im Stadtgebiet Leverkusen und betreibt ein Wertstoffzentrum und eine Schadstoffannahmestelle.

Durch diese Aktivitäten trägt die Gesellschaft zur Zweckerreichung bei.

II. Geschäftsverlauf 2021

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 733 T€ (Vorjahr: 852 T€) aus.

II.1. Abfallwirtschaft und Logistik

Die kommunale Abfallwirtschaft der AVEA durchlief das Jahr 2021 störungsfrei. Zur Unterbindung der Corona Infektionsketten unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mussten immer wieder räumliche Trennungen durch mobiles Arbeiten im Verwaltungsteil des Bereichs, durch die Splittung der Müllabfuhr auf zwei verschiedene Standorte wie auch durch einen kontaktlosen Zweischichtbetrieb im AVEA Wertstoffzentrum herbeigeführt werden. Insgesamt kam es zu keinem erheblichen Infektionsausbruch, welcher den Betrieb hätte erliegen lassen. Die Daseinsvorsorge konnte in vollem Umfang erfüllt werden. Einzelne Infektionen unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konnten durch das eigene Personal wie auch durch Leiharbeitnehmer kompensiert werden.

Der Betrieb der Abfallwirtschaft wurde im III. Quartal stark durch das Hochwasser im Entsorgungsgebiet geprägt. Um eine schnelle Entsorgung zu gewährleisten, waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AVEA sowie RELOGA ab dem 16.07.2021 unermüdlich, Tag und Nacht, in der Logistik sowie in den nachgeschalteten Anlagenbetrieben im Einsatz. Das Ausmaß der Flutkatastrophe war so groß, dass sich die Lämmle Recycling GmbH, die Geiger-Unternehmensgruppe sowie weitere Firmen beteiligten. Die durchfeuchteten Sperrmüllberge nach der Hochwasserkatastrophe forderten über mehrere Wochen Nervenstärke und ungeheure Einsatzbereitschaft von den Entsorgern. Knapp zwei Monate nach der Flutkatastrophe waren alle Abfälle eingesammelt und die zwischengelagerten Abfälle von Umschlagplätzen abgesteuert.

Der Betrieb des AVEA Wertstoffzentrums lief ebenfalls planmäßig. Die Anlage suchten im Jahr 2021 140.622 private Kunden und 15.555 gewerbliche Kunden auf. Mit einer Gesamtanlieferanzahl von 156.177 stellt das AVEA Wertstoffzentrum im Verbund mit der AVEA Schadstoffannahmestelle eine wichtige Entsorgungsanlage mit hohem Servicegrad für das Entsorgungsgebiet dar. Schwerpunktmäßig wurden Bauabfälle, Sperrmüll einschließlich Elektroaltgeräte, Grünabfälle sowie Altpapier bzw. Kartonage angeliefert.

II.2. Aufbereitung und Verwertung

Im Bereich Bioabfallvergärung und Grünabfallkompostierung wurden 2021 insgesamt rd. 100.000 t (Vorjahr: 97.000 t) Bio- und Grünabfall angenommen. Von der Gesamttonnage entfielen rd. 70.000 t (Vorjahr: 62.000 t) auf den Bioabfall. Die Mengenabweichung liegt aufgrund des trockenen Sommers geringfügig unter den Ansätzen des Wirtschaftsplans.

In der Vergärungs- und Kompostierungsanlage Leppe (VKL) wurde ein seit bestehen der Anlage maximale Verarbeitung von rund 68.000 t erreicht und lag damit fast 10 % über der im Wirtschaftsplan avisierten Tonnage. Der gesamte im BAV-Verbandsgebiet angefallene Bioabfall konnte am Standort Leppe verarbeitet werden. Der Stromertrag lag mit 8.072 Megawattstunden leicht über dem Vorjahresniveau. Mit der Abwärme der BHKW's wurde der gesamte Standort des Entsorgungszentrums Leppe ganzjährig mit Wärme versorgt.

Die Vermarktung von Flüssigdünger lag im Jahr 2021 bei ca. 4.600 t und auf dem Vorjahresniveau. Im Gesamtjahr wurden ca. 17.500 t Kompost vermarktet. Auf der Anlage gab es keine besonderen Vorkommnisse.

Im Rohstoffrückgewinnungszentrum Bockenberg in Bergisch Gladbach verlief das Jahr gemäß der Planung. Die verarbeiteten Mengen wurden gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant gehalten. Ansonsten gab es keine besonderen Vorkommnisse.

II.3. Thermische Behandlung

Im Jahr 2021 lag die Zeitverfügbarkeit der 3 Verbrennungslinien mit 85,1% trotz der längeren Revisionszeiträume, insbesondere durch die Umbauarbeiten an Kessel 3, auf einem guten Niveau. Die Heizwerte haben sich auf einem hohen Niveau eingependelt.

Die planmäßigen Anlieferungen in Höhe von 210.000 t wurden mit 212.162 t sicher überschritten.

Die Fernwärmeauskopplung summiert sich auf 129.450 MWh und liegt leicht über dem Planansatz. Auch bei der Stromauskopplung wurde der Planansatz mit einer Jahresmenge von 42.837 MWh leicht überschritten.

Zum Projekt „H 209, Ersatz der Niro-Atomizer durch Abgas-Wärmetauscher“ wurden die Planungen für eine zusätzliche Wärmesenke abgeschlossen. Eine Inbetriebnahme ist für Mitte April 2022 geplant.

Im Sommer 2021 wurde im Rahmen der Revisionen der Antrieb eines der drei sich in der RGR befindlichen Saugzüge modernisiert, wodurch der elektrische Eigenverbrauch der Anlage weiter reduziert werden konnte. Die Modernisierung der restlichen zwei Saugzüge ist für 2022 geplant.

Für das Projekt „H 201, Kessel 4“ wurden die Planungsleistungen an das Ingenieurbüro Ramboll aus Dänemark vergeben. Ramboll ist ein bekanntes Planungsbüro für Müllverbrennungsanlagen und erfüllt auf internationaler Bühne eine umfangreiche Reihe an Planungsaufgaben.

Im Verlaufe des Jahres wurden durch das Planungsbüro Ramboll die ersten vier Planungsstufen nach HOAI für das Projekt erbracht.

Anfang 2022 folgte die Einreichung des Genehmigungsantrages bei der Bezirksregierung Köln.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1 Ertragslage

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten werden, soweit wesentlich, nachfolgend gesondert ausgewiesen.

Für das Unternehmen stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Ertragslage	2021 in T€	2020 in T€	Veränderung in %
Erträge	53.166	52.307	2
Aufwendungen	52.433	51.455	2
Jahresüberschuss	733	852	-14

In der Einzelbetrachtung setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

Erträge	2021 in T€	2020 in T€	Veränderung in %
Umsatzerlöse	51.684	49.511	4
Sonstige betriebliche Erträge	1.482	2.796	-47
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Gesamt	53.166	52.307	2

Bei den **Aufwendungen** ergeben sich folgende Ansätze:

Aufwendungen	2021 in T€	2020 in T€	Veränderung in %
Materialaufwand	25.563	26.122	-2
Personalaufwand	18.965	18.724	1
Kapitalaufwand (AfA und Zinsen)	2.308	2.343	-1
Sonstige betr. Aufwendungen	3.667	3.612	2
Ertragsteuern	684	611	12
Sonstige Steuern	1.246	43	2.798
Gesamt	52.433	51.455	2

Die **Personalaufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Personalaufwendungen	2021 in T€	2020 in T€	Veränderung in %
Löhne und Gehälter	14.524	14.395	1
Soziale Abgaben	4.441	4.329	3
Gesamt	18.965	18.724	1

In der Gesellschaft waren im Jahr 2021 ohne Geschäftsführung durchschnittlich 305 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 303 Mitarbeiter) beschäftigt. In diesen Zahlen sind 13 Auszubildende (Vorjahr: 15) sowie 19 geringfügig Beschäftigte (Vorjahr: 17) enthalten.

III.2 Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** zum 31.12.2021 hat im Vergleich zum Vorjahr von 21.092 T€ um 1.772 T€ auf 22.864 T€ zugenommen.

Anlagenzugängen im Sachanlagevermögen und bei den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 1.569 T€ standen Abschreibungen in Höhe von 2.147 T€ gegenüber. Dadurch verringerte sich das **Sachanlagevermögen** und das immaterielle Vermögen im Vergleich zum Vorjahr um 578 T€ auf 7.952 T€.

Die wesentlichen Investitionen in 2021 stellen sich wie folgt dar:

- Müllfahrzeuge
- Radlader

Das **Umlaufvermögen** ist von 12.562 T€ um 2.334 T€ auf 14.896 T€ gestiegen. Dies ist im Wesentlichen durch die Zunahme der Forderungen gegenüber Gesellschafter um 1.9056 T€ sowie die Abnahme der sonstigen Vermögensgegenstände um 315 T€ und eine Zunahme der liquiden Mittel um 743 T€ bedingt.

Auf der Passivseite ist das bilanzielle Eigenkapital, durch den Jahresüberschuss von 733 T€ und der Gewinnausschüttung von 852 T€ um 119 T€ auf 5.753 T€ gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Die Gesellschafterversammlung vom 02.07.2021 hat beschlossen, den Jahresüberschuss 2020 in Höhe von 852 T€ auszuschütten und dem Gesellschafterdarlehenskonto der AVEA GmbH & Co. KG gutzuschreiben.

Das **Eigenkapital** setzt sich folgendermaßen zusammen:

Eigenkapital	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung	Veränderung
	in T€	in T€	in T€	in %
Kapitalkonto I	1.305	1.305	0	0
Kapitalkonto II	3.715	3.715	0	0
Jahresüberschuss	733	852	-119	-14
Gesamt	5.753	5.872	-119	-2

Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 6.745 T€ passiviert.

Die **Verbindlichkeiten** haben insbesondere durch Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 10.784 T€ um 419 T€ auf 10.365 T€ abgenommen.

III.3 Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage des Unternehmens werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

III.3.1 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen

über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

Kapitalflussrechnung	2021 in T€	2020 in T€
Jahresüberschuss	733	852
+ Abschreibungen	2.146	2.149
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.309	155
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	-45	-37
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	-1.605	-2.012
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie andere Passiva	381	93
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.919	1.200
-/+ Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Vermögensgegen- stände	-1.569	-757
-/+ Einzahlungen aus Abgängen von Sach- und Finanzanlagevermögen	45	135
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.524	-622
- Auszahlungen an Unternehmenseigner	-852	-82
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-800	-800
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.652	-882
Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	743	-304
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.181	1.485
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.924	1.181

III.3.2 Liquidität 3. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (14.325 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (14.896 T€)) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von rd. 104,0 %.

III.3.3 Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 14,6 % (Vorjahr 17,0 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt 1,4 % (Vorjahr 1,7 %).

Die Eigenkapitalquote beträgt 25,2 % (Vorjahr: 27,8 %).

III.3.4 Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

Anlagendeckungsgrad II	31.12.2021	31.12.2020
	in T€	in T€
Eigenkapital	5.753	5.872
Mittel- und langfristige Rückstellungen	2.061	2.037
Mittel- und langf. Verbindlichkeiten (> 1 Jahr)	725	1.342
Summe	8.539	9.251
Anlagevermögen	7.952	8.530
Anlagendeckungsgrad in %	107,4	108,5

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sehen wir als adäquat an, da die Ausstattung der Gesellschaft mit einer optimalen Liquidität und der Kostenausgleich aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Muttergesellschaft erfolgt.

IV. Prognosebericht

Das Jahr 2022 ist im MHKW Leverkusen ohne besondere Vorkommnisse gestartet. Es sind lediglich zwei Reinigungsrevisionen an den Verbrennungslinien angefallen.

Für Mitte März ist ein Gesamt-Anlagenstillstand geplant, für den umfangreiche Update-Arbeiten am Leittechniksystem vorgesehen sind sowie die Umschlussarbeiten zur Inbetriebnahme der neuen Wärmesenke im Projekt „H 209, Ersatz der Niro-Atomizer durch Abgas-Wärmetauscher“ erfolgen können.

Für das Projekt „H 201, Ersatzkessel“ wird eine Genehmigung des beabsichtigen Vorhabens für Mitte des Jahres erwartet. Nach Erhalt der Genehmigung und Zustimmung der Gesellschafter soll die Ausführungsplanung starten.

Im Bereich der Bioabfallbehandlung und Grünkompostierung und des Rohstoffrückgewinnungszentrums Bockenberg wird aufgrund der bestehenden Entsorgungsverträge im Geschäftsjahr 2022 und den kommenden Jahren mit einem ähnlichen Geschäftsverlauf wie in den vergangenen Jahren gerechnet. Durch die Umsetzung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes wird die Bioabfallmenge voraussichtlich sukzessive steigen.

Im Bereich Abfallwirtschaft und Logistik ist mit einem planmäßigen Verlauf zu rechnen. Das Wertstoffzentrum konnte trotz Corona-Pandemie ohne Schließungen weiterbetrieben werden. Die kommunale Müllabfuhr konnte turnusmäßig durchgeführt werden.

Die Auswirkungen der Corona-Virus Pandemie auf die Gesellschaft sind zum jetzigen Zeitpunkt als gering einzuschätzen. Es ist mit Mehrkosten, beispielsweise für zusätzliches Fremdpersonal, Hygiene-/Desinfektionsmittel, Schutzmasken, EDV-Kosten zu rechnen. Darüber hinaus ist bzw. kann es zu zeitlichen Servicereduzierungen und Schließungen von einzelnen Anlagen kommen. Allerdings bleibt die Notwendigkeit des Sammelns, des Transportierens und der Entsorgung der Abfälle auch während der kontaktreduzierenden Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemieauswirkungen als systemrelevante Tätigkeit grundsätzlich erhalten und konnte bislang auch erfüllt werden. Vor dem Hintergrund und der für den größten Teil der Erlöse vorgesehenen Selbstkostenfinanzierung werden nach derzeitigem Stand die möglichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft aus der Corona Pandemie insgesamt noch als begrenzt eingeschätzt.

Im Wirtschaftsplan 2022 sind Umsatzerlöse in Höhe von 50.826 T€ und ein Ergebnis in Höhe von 130 T€ geplant.

V. Chancen und Risiken

Die AEB ist grundsätzlich nicht marktorientiert, sondern ist fast ausschließlich für die AVEA GmbH & Co. KG (Holding) tätig. Insoweit ist die Gesellschaft letztendlich von der Entwicklung der Holding abhängig. Der Fortbestand der Gesellschaft wird deshalb im Wesentlichen durch die Vertragsbeziehungen mit der Holding und deren Gesellschafter bestimmt.

Auf der Grundlage des öffentlichen Preisrechts werden der Gesellschaft die anfallenden Kosten, die nach den Leitsätzen für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten (LSP) zu kalkulieren sind, einschließlich eines Gewinnzuschlages in Höhe von 1 % durch die Holding ersetzt, insofern wird dadurch das Gesellschaftsergebnis beeinflusst.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der AVEA GmbH & Co. KG eingebunden.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Engelskirchen, den 25.03.2022

AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG

AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -